

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 37.

Donnerstag den 14. Februar

1856.

3. 88. a (2) Nr. 1551.

## K u n d m a c h u n g.

Bei der von der Katharina Wamfuß angeordneten Mädchen-Erziehungsfundation sind beide Plätze à 60 fl. für die drei Jahre 1856—1858 wieder zu besetzen.

Das Präsentationsrecht zu dieser Stiftung laut des unterm 10. Dezember 1784 l. f. bestätigten Stiftbriefes dem nächsten Anverwandten der Stifterin gebührt, und der bisherige Präsentator, Magistratsrath Bernhard Klobus, inzwischen gestorben ist, so werden alle jene Anverwandten der genannten Stifterin, welche das Präsentationsrecht zu dieser Mädchenstiftung in Anspruch zu nehmen gedenken, hiemit aufgefordert, ihre mit legaler Nachweisung der Anverwandtschaft mit der Stifterin gehörig dokumentirten Gesuche um Zuerkennung des bezüglichen Präsentationsrechtes bis 29. Februar 1856 bei dieser Landesregierung zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain zu Laibach am 31. Jänner 1856.

3. 86. a (2) Nr. 529.

## K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Zur Besetzung von fünf Stuhlrichtersstellen und einer Aktuarsstelle bei den rein politischen Stuhlrichterämtern des Kaschauer-Verwaltungsgebietes.

Aus Anlaß der Aktivierung der Urbarialgerichte sind mehrere Konzeptsbedienstungen in diesem Verwaltungsgebiete in Erledigung gekommen, und zwar:

- Fünf Stuhlrichtersstellen bei rein politischen Stuhlrichterämtern, mit jährl. 1000 fl., dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1100 auf 1200 fl. und dem entsprechenden Quartiergelde; dann
- eine Aktuarsstelle bei dem rein politischen Stuhlrichteramt in Ungvár mit dem Gehalte jährl. 400 fl. G. M.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre eigenhändig geschriebenen dokumentirten Gesuche in deutscher Sprache, unter Nachweisung ihres Alters, Standes, der Religion, und der mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, so wie der bisherigen Verwendung, insofern sie schon in einem öffentlichen Amte stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unter gehöriger Nachweisung des politischen Verhaltens in den Jahren 1848 und 1849, im Wege des betreffenden politischen Amtes binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in diesem Blatte, und zwar die Kompetenten um die Stellen sub a bei dem Präsidium dieser k. k. Statthalterei-Abtheilung, die Bewerber um die Aktuarsstelle aber, bei der Ungvárer Komitats-Behörde einzureichen.

Vom Präsidium der k. k. Statthalterei-Abtheilung. Kaschau am 22. Jänner 1856.

3. 87. a (2) Nr. 1938, ad 65 u. 303.

## K u n d m a c h u n g.

An den drei Gymnasien des Herzogthums Schlesien sind je vier Lehrerstellen erledigt, und zwar:

an dem k. k. Gymnasium in Troppau, eine für Latein und Griechisch, eine für Latein und Deutsch, eine für Latein oder Griechisch und Böhmisches, eine für Naturgeschichte in Verbindung mit Deutsch oder einem andern Gegenstande;

an dem k. k. katholischen Gymnasium in Teschen, eine für Latein und Deutsch nebst Böhmisches, eine für Latein oder Griechisch und Deutsch nebst Polnisch, eine für Geschichte und philosophische Propädeutik, eine für Naturgeschichte in Verbindung mit Mathematik oder Physik; in Verbindung mit Mathematik oder Physik; an dem k. k. evangelischen Gymnasium in Teschen,

eine für Latein und Griechisch, eine für Latein und Deutsch nebst Böhmisches, eine für Latein oder Griechisch und philosophische Propädeutik, eine für Naturgeschichte in Verbindung mit Deutsch oder einem andern Gegenstande.

Mit jeder dieser Stellen ist ein Gehalt von Siebenhundert, eventuell Achthundert Gulden, nebst dem Ansprüche auf die normalmäßigen Jahrzehent-Zulagen von je 100 fl. verbunden.

Zur Besetzung derselben wird in Folge der Erlasse des hohen Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 29. Dezember v. J., 3. 19293 und 19542, der Konkurs mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß die Kombination der genannten Lehrbücher in Bezug auf die Lehrbefähigung der Bewerber um einzelne dieser Stellen, auch eine andere als die bezeichnete sein kann.

Die an das hohe Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten Kompetenzgesuche sind mit der gehörigen Nachweisung über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, die erworbene Lehrbefähigung und etwaige subsidiarische Verwendbarkeit, das bestandene Probejahr oder bisherige Dienstleistung, moralische und politische Haltung, bis zum 20. März l. J. im Dienstwege hierorts einzubringen.

Von der k. k. schlesischen Landesregierung. Troppau den 21. Jänner 1856.

3. 95. a (2) Nr. 2205, ad 11503.

## K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Bei den politischen Behörden in Siebenbürgen sind 17 Konzepts-Praktikantenstellen mit dem Adjutum jährlicher 300 fl. G. M., und 15 dieser Stellen ohne Adjutum erledigt, zu deren Besetzung hiemit der Konkurs bis 29. Februar 1856 ausgeschrieben wird.

Die Bewerber um solche Stellen haben bis zum obigen Termin und zwar jene, welche bereits im Staats- oder öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und diejenigen, welche bis jetzt noch nicht angestellt sind, durch die unmittelbar vorgesetzte politische Behörde ihre Gesuche bei dem Präsidium der hiesigen Statthaltereie einzubringen.

Diesen Gesuchen sind die legalen Nachweisungen über das Alter, die Religion, die juridisch-politischen Studien, die abgelegte allgemeine Staatsprüfung, die tadellose Moralität, die bisher geleisteten Dienste oder sonstige Beschäftigung, die Sprachkenntnisse, den Stand, ob ledig oder verheirathet, und die etwaige Verwandtschaft mit hiesigen Beamten beizubringen. Die Kompetenten werden ferner aufmerksam gemacht, daß im Falle der wirklichen Aufnahme dieselben zur Ablegung der zweiten vorgeschriebenen Staatsprüfung binnen Jahresfrist gehalten sind.

Ferner wurde höhern Orts den Bewerbern aus den deutsch-slavischen Kronländern die ausnahmsweise Begünstigung einer Aversual-Reise-Entschädigung von 1 fl. G. M. für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsort zurückzulegende Meile zugestanden, wenn die wirkliche Bedürftigkeit nachgewiesen wird.

Vom Präsidium der k. k. Statthaltereie für Siebenbürgen.

Hermannstadt den 24. Jänner 1856.

Für Seine Durchlaucht den Herrn Militär- und Zivil-Gouverneur:  
der k. k. Wize-Präsident:  
Lebzelter.

3. 96. a (2) Nr. 462.

## K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Im Gremium der k. k. steir. k. k. Finanz-Landes-Direktion ist eine Finanzrathsstelle mit dem Jahresgehälte von 2000 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle, oder eventuell um eine solche Stelle mit dem Gehälte von 1800 fl., 1600 fl., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters und Religionsbekenntnisses, Standes, der zurückgelegten juridisch-politischen Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung für den Konzeptsdienst bei den leitenden Finanzbehörden, oder der Befreiung von derselben, der bisher geleisteten Dienste und erworbenen höhern Ausbildung in sämtlichen Zweigen sowohl der direkten als indirekten Besteuerung, dann der Sprachkenntnisse und des sittlichen und politischen Wohlverhaltens und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der gedachten Finanz-Landes-Direktion oder den ihr unterstehenden Behörden verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz bis längstens 10. März l. J. einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland.

Graz am 4. Februar 1856.

3. 91. a (2) Nr. 27162.

## K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Klagenfurt ist die Amtdienersstelle, mit welcher ein Gehalt jährl. 250 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche längstens bis Ende Februar 1856 unter Nachweisung des Lebensalters, des Religionsbekenntnisses, Standes, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß des Lesens, Rechnens und Schreibens in deutscher Sprache, eines kräftigen gesunden Körperbaues, bei der k. k. Landeshauptkassa-Vorsteherung in Klagenfurt im vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen, und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie irgend mit einem Angestellten jener Kassa verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steir. k. k. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 4. Februar 1856.

3. 83. a (3) Nr. 319.

## K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Im Bereiche der k. k. steir. k. k. k. k. Finanz-Landes-Direktion ist die Einnehmerstelle bei dem k. k. Kommerzialsollamte in Bassovizza mit dem Jahresgehälte von 500 Gulden, nebst freier Wohnung, oder in deren Ermanglung dem systemmäßigen Quartiergelde und mit der Verbindlichkeit zur Kautionsleistung im Gehältsbetrage provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen moralischen und politischen Betragens, der zurückgelegten Studien, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen praktischen Kenntnisse im Soll-, Kasse- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Sollverfahren und der Warenkunde, oder der Befreiung von derselben, endlich der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Amtsbereiche der gedachten Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 1. März d. J. bei dem k. k. Hauptzollamte in Triest einzubringen.

Graz am 31. Jänner 1856.

3. 82. a (3) Nr. 21280.

## K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Bei dem k. k. Steuer- und Depositenamte zu Gröbming in Steiermark ist die Kontrollors-

stelle III. Klasse, mit dem Jahresgehälte von 500 fl. und der Verpflichtung zum Einlage einer Kaution im Gehaltsbetrage definitiv zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse in den Geschäften der direkten Besteuerung, dann im Gebührenbemessungs-, Kasse- und Rechnungsfache, der Kautionsfähigkeit und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 29. Februar 1856 bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 24. Jänner 1856.

3. 94. a (2) Nr. 70.

St e c k b r i e f

über den flüchtigen Knecht Kaspar Potozhnik vulgo Miklauzhan aus Kraxen, im Bezirke Egg.

Derselbe wurde vom k. k. Landesgerichte Laibach unterm 12. Jänner 1856, 3. 70, wegen Verbrechen der Veruntreuung S. 183 und 184 St. G. in den Anklagestand versetzt.

Kaspar Potozhnik ist aus Kraxen Haus-Nr. 1 im Bezirke Egg gebürtig, 20 Jahre alt, katholisch, ledig, Knecht, von mittlerer unterer Statur, hat blondes Haar, blaue Augen, ein volles, gut gefärbtes Angesicht, kleine spitze Nase, weiße Zähne, keine besonderen Kennzeichen, spricht bloß krainisch und ist des Lesens und Schreibens unkundig.

Er ist im Besitze eines vom Gemeindevorstande Kraxen unterm 21. April 1854, Reg.-Nr. 230, auf 4 Jahre gültig ausgestellten Heimathsscheines, welcher von der vorbestandenen k. k. Bezirkshauptmannschaft Stein am 22. April 1854 sub Post. Nr. 542 auf die Dauer eines halben Jahres nach Adelsberg vidirt worden ist.

Seine Kleidung ist bäurisch.

Sämmtliche Aufsichtsbehörden und Gerichte werden ersucht, diesen Verbrecher auszuforschen und im Betretungsfalle an dieses k. k. Landesgericht einzuliefern.

k. k. Landesgericht Laibach am 6. Februar 1856.

3. 97. a (1) Nr. 517, ad 39.

Lizitations-Kundmachung.

Mit dem Erlasse der löblichen k. k. Landesbaudirektion für Krain vom 26. Jänner d. J., 3. 3277, wurde an der Agramer Reichsstraße im k. k. Baubezirke zu Weixelburg die Herstellung und Lieferung nachfolgender Gegenstände genehmiget:

- 1) Die Herstellung eines neuen Durchlasses im D. 3. III/6-7, im adjustirten Betrage von 111 fl. 22 kr.
- 2) Die Rekonstruktion des verfallenen Durchlasses im D. 3. VI/2-3, mit 89 fl. 31 kr.
- 3) Die Rekonstruktion einer Leistenmauer im D. 3. VI/14-15, mit 125 fl. 45 kr.
- 4) Die Sicherstellung der Passage mittelst Geländer und Randsteinen zwischen den D. 3. IV/0 und VII/7, mit 401 fl. 30 kr.
- 5) Die Beistellung des pro 1856 erforderlichen neuen Bauzeuges, im adjustirten Betrage von 129 fl. 27 kr.

Die Lizitations-Verhandlung hierüber wird am 28. Februar 1856 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem löbl. k. k. Bezirksamte in Sittich Statt finden, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Jeder, der für sich oder als Bevollmächtigter für einen Andern lititiren will, das 5% Badium des bezüglichen Ausbotspreises vor Beginn der mündlichen Versteigerung, entweder im baren Gelde, oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekarschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersteher bleiben sollte, nach beendeter Lizitation wieder zurückgestellt wird.

Schriftliche, versieg. lte, und auf einem 15 kr. Stempel nach Vorschrift des §. 3 der allgemei-

nen Baubedingnisse verfaßte, mit dem 5% Badium oder mit Nachweisung dessen Einlages bei einer öffentlichen Kasse belegte Offerte werden nur vor dem Beginne der mündlichen Lizitation angenommen, und es muß darin ausdrücklich angegeben werden, daß Offert sowohl die allgemeinen, wie auch die speziellen Baubedingnisse, und den Gegenstand des Baues genau kenne.

Die bezüglichen Baupläne, Baubedingnisse und Baubeschreibungen, dann Preisverzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge können bei dem gefertigten Bezirksbauamte zu den gewöhnlichen Amtsstunden, am Tage der Lizitations-Verhandlung aber bei dem genannten löbl. k. k. Bezirksamte eingesehen werden.

k. k. Bezirksbauamt zu Weixelburg am 7. Februar 1856.

3. 85. a (2) Nr. 245.

Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung der in diesem Bezirke in Erledigung gekommenen Bezirks-Wundarzt-Stelle, mit dem Sitze in Comen, und mit dem Gehalte jährlicher 200 fl., wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben, und die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten schriftlichen Gesuche bis zum 15. März l. J. hieramts zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Comen am 5. Febr. 1856

3. 229. (2) Nr. 810.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht Laibach macht hiemit bekannt:

Es sei über Ansuchen des Handlungshauses Gebrüder Stranezky, die exekutive Feilbietung der, dem Matthäus Boben gehörigen, in Ube gelegenen, im Grundbuche Auersperg Urb. Nr. 359, Rektif. Nr. 143 vorkommenden Hübrealität, wegen schuldigen 570 fl. 38 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme auf den 18. Februar, 15. März und 19. April l. J. jedesmal Vormittags 9-12 Uhr im Amtstafale angeordnet, mit dem Anhang, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten jedoch auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt, so wie die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Jedermanns Einsicht bereit.

Unter Einem wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern, Ursula Margareth, Anton und Maria Sterle und Ursula Sterle verehlt. Perme hiemit erinnert, daß denselben ad actum der Uebernahme des Exekutionsbescheides Herr Martin Dgo-reuz von Skofelza als Curator bestellt worden sei. Laibach am 19. Jänner 1856.

3. 251. (2) Nr. 5069.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Rainz von Preßer gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 17 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokolls vom 27. April l. J., 3. 1769, gerichtlich auf 985 fl. 50 kr. bewerteten Realität, wegen dem Josef Podkraischek von Laibach schuldigen 80 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 28. Februar, den 26. März und den 28. April 1856, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts bereit liegt. Oberlaibach am 27. Dezember 1855.

3. 252. (2) Nr. 5074.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Schustar von Stein gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 78 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokolls vom 6. Juni l. J., 3. 3620, gerichtlich auf 1231 fl. 15 kr. bewerteten Realität, wegen dem Josef Podkraischek von Laibach schuldigen 10) fl. 32 kr. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 22. Februar, dann 22. März und den 23. April 1856, jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur

um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 3. Jänner 1856.

3. 253. (2) Nr. 5070.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Artasz von Podpetsch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 420 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokolls vom 30. Juni l. J., 3. 2741, gerichtlich auf 1118 fl. bewerteten Realität, wegen dem Josef Podkraischek von Laibach schuldigen 24 fl. 10 kr. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. Februar, den 21. März und den 22. April 1856, jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 27. Dezember 1855.

3. 254. (2) Nr. 5073.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Peter Oblak von Laschke gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 75 1/2 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokolls vom 29. Oktober l. J., 3. 4269, gerichtlich auf 1486 fl. bewerteten Realität, wegen dem Josef Podkraischek von Laibach schuldigen 103 fl. 30 kr. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 23. Februar, den 25. März und den 25. April 1856, jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 3. Jänner 1855.

3. 230. (3) Nr. 989.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht gibt mit Bezug auf das Edikt vom 23. November 1855 bekannt, daß es von der Vornahme der mit Bescheid vom 23. November 1855, 3. 21020, bewilligten und auf den 21. Jänner und 21. Februar d. J. angeordneten ersten und zweiten Feilbietung der, dem Jakob Wöglitz gehörigen Hübrealität zu Strachomer, in Folge Einverständnisses der Exekutions-Zeile sein Abkommen habe und lediglich zur dritten, auf den 26. März l. J. angeordneten Feilbietung geschritten werde.

Laibach am 20. Jänner 1856.

3. 231. (3) Nr. 1403.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 20. November v. J., 3. 21201, betreffend die Exekutionsführung, gegen Johann Zhez von Brunndorf wird bekannt gemacht, daß zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Jänner 1856.

3. 227. (3) Nr. 580.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsgerichte, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herren Josef Schantel und Jakob Fridrich die Protokollierung des zwischen ihnen zur Errichtung und zum Betriebe eines gemeinschaftlichen Expeditionsgeschäftes geschlossenen Handelsgesellschafts-Vertrages ddo. 6. Dezember 1855 der dießfälligen Firma: Josef Schantel et J. Fridrich, und der dem Herrn Franz Püker übertragenen Procura im dießgerichtlichen Merkantilbuche bewilliget und veranlaßt worden.

Laibach am 29. Jänner 1856.

3. 180. (3) Nr. 3412.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Gregor Kebbe von Seebdorf wider Johann Martinzich von dort, wegen schuldigen 250 fl. c. s. c., in die angeforderte Reassumirung der mit Bescheid vom 23. August 1854, Z. 9063, auf den 25. November v. J. anberaumten, jedoch seither sistirten exekutiven dritten Feilbietung der im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 655 vorkommenden, auf 1515 fl. 20 kr. bewerteten  $\frac{1}{4}$  Hube gewilliget worden, und wegen deren Vornahme die Tagsatzung auf den 29. Februar 1856 früh 9—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt, daß die Realität bei diesem Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 150 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden. Planina am 16. Juni 1855.

3. 181. (3) Nr. 3543.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe zur Vornahme der, in der Exekutions-sache der Sparkasse zu Laibach, durch Herrn Dr. Burger, gegen Bartholmā Bakounit von Klauz, pcto. 500 fl. c. s. c., mit heutigem Bescheide Nr. 3543 bewilligten Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kammerkaplaneigült Birklach sub Urb. Nr. 14 vorkommenden, zu Klauz sub Nr. 7 gelegenen, gerichtlich auf 1957 fl. 5 kr. geschätzten ganzen Hube die drei Tagsatzungen in der Amtskanzlei auf den 29. Februar, auf den 28. März und auf den 26. April 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß dieses Lizitationsobjekt nur erst bei der letzten Tagsatzung bei nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte selbst auch unter demselben werde an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, so wie der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Krainburg am 19. Oktober 1855.

3. 182. (3) Nr. 3562.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Versteigerung der, dem Johann Supann gehörigen, im Grundbuche Pfarrhof Nalkas sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 5576 fl. geschätzten ganzen Hube zu Strohan sub Haus-Zahl 57, sowie der auf 97 fl. geschätzten Fahrnisse, wegen dem Hrn. Franz Mayr von Krainburg aus dem Urtheile vom 9. Dezember v. J., Z. 5838, schuldigen 36 fl. 28 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco rei sitae die Tagsatzung auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 2. Mai 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß die Fahrnisse nur erst bei der zweiten, die Realität aber erst bei der dritten Tagsatzung selbst auch unterm Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt täglich hieramts eingesehen werden können. Krainburg am 20. Oktober 1855.

3. 183. (3) Nr. 3563.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutions-sache der Frau Franziska Gospodarich, gegen Herrn Bartholmā Formacher von Krainburg, in die exekutive Feilbietung des gegnerischen, im Grundbuche Krainburg vorkommenden, gerichtlich auf 1977 fl. 20 kr. geschätzten Hauses Konfk. Nr. 128 alt, 126 neu, in der Rosengasse, sammt dazu gehörigen  $\frac{1}{4}$  Pirkachanteilen aus der 55. Hauptabtheilung, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 170 fl., wegen schuldiger 52 fl. c. s. c. gewilliget, und zu diesem Ende seien drei Feilbietungstermine auf den 3. März, auf den 1. April und den 3. Mai 1856, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden. Krainburg am 30. September 1855.

3. 184. (3) Nr. 3638.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Waland von Freithof gehörigen, im Grundbuche Radmannsdorf sub Urb. Nr. 472 vorkommenden, gerichtlich auf 1070 fl. 25 kr. geschätzten  $\frac{1}{3}$  Hube, und der auf 22 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 31. März 1852, Z. 856, der Agnes Setne schuldigen, mittelst Zession ddo. 26. April, intab. 5. August 1853 an Bartholmā Rosch übergangenen 200 fl. c. s. c. und zwar bezüglich der Realität in loco des Amtssitzes die Tagsatzung auf den 4. März, auf den 2. April und den 5. Mai 1856, und bezüglich der Fahrnisse in loco Freithof auf den 28. Februar und 13. März 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß diese Lizitationsobjekte nur erst bei ihrer letzten Tagsatzung selbst auch unter ihrem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

Krainburg am 30. Oktober 1855.

3. 185. (3) Nr. 3819.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Bezirksgericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutions-sache des Herrn Johann Dvin von Radmannsdorf, gegen Barthelmā Zebulj von Unterteneisch, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der St. Georgi Altars-Kaplanai-Gült Krainburg sub Urb. Nr. 16 vorkommenden, auf 5232 fl. 45 kr. geschätzten Ganzhube, den ebendort sub Urb. Nr. 18 vorkommenden, auf 945 fl. 35 kr. geschätzten  $\frac{1}{3}$  Hube und der auf 45 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 42 fl. c. s. c. gewilliget, und zu diesem Ende seien drei Feilbietungstermine auf den 5. März, 4. April und 6. Mai 1856, jedesmal früh 9 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten und Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Bezirksgericht, am 1. Oktober 1855.

3. 186. (3) Nr. 3825.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Bezirksgericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutions-sache des Alexander Jenko von Oberfernig, gegen Valentin Jenko von Unterfernig, in die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Mickelstetten sub Urb. Nr. 489 vorkommenden, gerichtlich auf 3970 fl. geschätzten Realität gewilliget, und zu diesem Ende seien drei Feilbietungstermine auf den 6. März, 5. April und 7. Mai 1856, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Bezirksgericht, am 1. Oktober 1855.

3. 187. (3) Nr. 4164.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Jerni Hotschever, Maria Bharmann, Urula Ersar geb. Kepnig, Johann Jenko, Ursula Aidouz, Agnes Aidouz, die Jakob Wilban- und Ziperl'schen Pupillen und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Martin Ersar von St. Martin bei Zirklach, pcto. Verjährt- und Erlöschenerklärung der auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rektif. Nr. 353 B hastenden Sakposten, als:

- des Jerni Hotschever mit dem Urtheile von 24. August, intabulirt 1. Oktober 1798, pr. 200 fl. & W. sammt Zinsen und Kosten;
- Maria Bharmann mit der Schuldobligation ddo. et intab. 29. September 1801, pr. 900 fl. & W.;
- Ursula Ersar geb. Kepnig mit dem Heirathsvertrage ddo. et intab. 15. Hornung 1802, pr. 550 fl. sammt Naturalien;
- Johann Jenko mit der Schuldobligation ddo. et intab. 15. Hornung 1802, pr. 300 fl. und mit der Schuldobligation ddo. et intab. 24. Mai 1802, pr. 200 fl.;
- Ursula Aidouz mit der Schuldobligation ddo. et intab. 21. Dezember 1802, pr. 100 fl.;

f) Agnes Aidouz mit der Schuldobligation ddo. et intab. 21. Dezember 1802, pr. 100 fl. sammt Zinsen;

g) die Jakob Wilban- und Ziperl'schen Pupillen mit dem Verhandlungsprotokolle vom 31. Jänner ddo. et intab. 23. Mai 1803, pr. 246 fl. 55  $\frac{1}{4}$  kr., die Klage bei diesem Gerichte eingebracht, worüber über die angeforderte Reassumirung die neuerliche Tagsatzung auf den 9. Mai 1856 Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und deren Rechtsnachfolger dem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Kurator bestellt, mit welchem nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder durch den bestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben wissen, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 15. Oktober 1855.

3. 188. (3) Nr. 4510.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Bezirksgericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kuralt von Safniz, wegen ihm schuldigen 32 fl. 8 kr. c. s. c., in die Feilbietung des, dem Jakob Erchen von Krainburg gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg vorkommenden, in der Rosenkranzgasse sub Nr. 90 liegenden, gerichtlich auf 390 fl. geschätzten Hauses gewilliget, und es seien zu diesem Ende drei Feilbietungstermine, auf den 8. März, 8. April und 9. Mai 1856, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieses Haus bei der dritten Lizitation auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können täglich bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Bezirksgericht, am 30. Oktober 1855.

3. 189. (3) Nr. 4636.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Bezirksgericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutions-sache der Maria Hotschebar von Oberschischka, gegen Peter Koritnig von Zirklach, pcto. 46 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofgült Zirklach sub Urb. Nr. 27. vorkommenden, gerichtlich auf 402 fl. 40 kr. geschätzten Kaise sammt An- und Zugehör gewilliget, und zu diesem Ende seien drei Feilbietungstermine, auf den 7. März, 7. April und 8. Mai 1856, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget, daß die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Bezirksgericht, am 7. November 1855.

3. 195. (3) Nr. 5342.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Katharina Debelak, oder ihren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Matth. Debelak von Krainburg die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des zu ihren Gunsten ob 200 fl. c. s. c., seit 29. Mai 1818 auf dem, im Grundbuche der Stadt Krainburg in der Kanfer-Vorstadt sub Nr. 17 gelegenen Hause sammt Pirkachanteilen und dem in demselben Grundbuche vorkommenden, in der Stadt Krainburg sub Nr. 119 liegenden Hause und sub Rekt. Nr. 6 vorkommenden Meierhose sammt Garten intab. Schuldscheine vom 24. April 1818 eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 9. Mai 1856 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Josef Prohiner von Krainburg als Kurator bestellt, dem sie die Rechtsbehelfe auszufolgen, allenfalls sich selbst zu vertreten oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens sie die Folgen ihrer Verabsäumung sich selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 19. Dezember 1855.

3. 190. (3) Nr. 4749.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Armen-Institutes der Pfarre Krainburg, gegen Herrn Johann Kummer von Krainburg, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Freisassen-Grundbuche sub Urb. Nr. 169  $\frac{1}{2}$  147  $\frac{1}{2}$  vorkommenden, gerichtlich auf 1810 fl. geschätzten Realität gewilliget, und zu diesem Ende seien drei Feilbietungstermine, auf den 10. März, 9. April und 13. Mai 1856, jedesmal Früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. November 1855.

3. 191. (3) Nr. 5023.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Hrn. Konrad Pleinweiß von Krainburg, gegen Andreas Podjet von Hüblen Const. Nr. 29, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filialkirche St. Bartholomä zu Hüblen sub Urb. Nr. 3 vorkommenden, gerichtlich auf 1051 fl. 30 kr. geschätzten Realsachen-Realität und der auf 92 fl. 47 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 150 fl. c. s. c. gewilliget, und zu diesem Ende seien drei Feilbietungstermine, auf den 11. März, 10. April und 14. Mai 1856, jedesmal früh 9 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-Extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Krainburg am 28. November 1855.

3. 192. (3) Nr. 5136.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Bezirksgericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Sigismund Skaria von Stein, gegen Michael Auman von Oberfernitz, wegen 106 fl. 41  $\frac{3}{4}$  kr. c. s. c., in die exekutive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 10  $\frac{27}{27}$  vorkommenden, auf 6215 fl. 15 kr., gerichtlich geschätzten Ganzhube und Mahlmühle, gewilliget und zu diesem Ende seien drei Feilbietungstermine, auf den 12. März, 11. April und 15. Mai 1856, jedesmal früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Bezirksgericht, am 9. Dezember 1855.

3. 193. (3) Nr. 5217.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Georg Kenkov von Untertentisch Nr. 6, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seine, im Grundbuche der Pfarrkirche St. Petri zu Raklas sub Urb. Nr. 12ja vorkommenden halben Freisass-Hube intab. Satzposten, als:

a) des zu Gunsten des Jakob Roda von Tenetisch ob 132 fl. L. W. oder 112 fl. 12 kr. R. W. haftenden Schuldscheines vom 6., intab. 7. Juni 1797 und

b) das zu Gunsten des Georg Bukounik von Kamnek, ob 200 fl. L. W. oder 170 fl. R. W. oder 79 fl. 33  $\frac{3}{4}$  kr. c. s. c. haftenden Schuldscheines vdo. et intab. 11. Hornung 1808 überreicht, worüber die Tagatzung zur Verhandlung im mündlichen ordentlichen Verfahren auf den 9. Mai 1856 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten oder ihrer allfälligen Rechtsnachfolger unbekannt ist, so wurde denselben auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Herrn Josef Prohiner ein Curator ad actum aufgestellt.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie bei der Tagatzung entweder selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Beihilfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte

namhaft zu machen, und überhaupt so gewiß im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabläumung entstehenden nachtheiligen Folgen nur selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 12. Dezember 1855.

3. 194. (3) Nr. 5218.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Starman oder seinen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht:

Es habe wider sie Maria Rant von Mitterbirkenhof, die Klage auf Ersetzung und Buerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche Madmannsdorf sub Keltf. Nr. 465 vorkommenden, in Mitterbirkenhof Nr. 11 liegenden  $\frac{1}{2}$  Hube eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagatzung auf den 9. Mai 1856 früh 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten und seiner Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so wurde zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten Hr. Josef Prohiner von Krainburg als ihr Kurator bestimmt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Hievon werden nun dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit erscheinen oder inzwischen ihren obigen Vertreter ihre Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie sich sonst die aus ihrer Verabläumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 12. Dezember 1855.

3. 196. (3) Nr. 5444.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Bezirksgericht, wird den unbekannt wo befindlichen Mina Globotschnig, Maria Globotschnig, Frau Johanna Napreth, dann ihren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe Maria Globotschnig, nun verehelichte Bogataj von Oberfernitz, als Leszherin der, im Grundbuche St. Johannes Baptist zu Unterschnitz sub Urb. Nr. 111 vorkommenden Ganzhube, wider sie die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung folgender Satzposten, als:

a) des zu Gunsten der Mina Globotschnig ob 1500 fl., nebst Naturalien intab. Uebergabvertrage vom 20. Mai 1808;

b) des zu Gunsten der Mina Globotschnig ob 1500 fl. L. W. oder 1275 fl. G. M. nebst Naturalien, seit 25. Oktober 1814 intab. Heirathsvertrages vom 24. September 1814;

c) des zu Gunsten der Frau Johanna Napreth ob 246 fl. 20 kr., seit 18. August 1815 intab. Schuldscheines vom 3. Juli 1815;

d) des zu Gunsten der Frau Johanna Napreth ob 221 fl. 28 kr. c. s. c., seit 20. August 1816 intab. Urtheiles vom 27. Juni 1816 eingebracht, worüber die Tagatzung auf den 9. Mai 1856 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Josef Prohiner von Krainburg als Kurator bestellt, dem sie die Rechtsbeihilfe auszufolgen, allenfalls sich selbst zu vertreten oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens sie die Folgen der Verabläumung sich selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. Dezember 1855.

3. 211. (3) Nr. 182.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Stefan Tauzbar aus Laibach, die exekutive Feilbietung der, dem Georg Jamschel von Kokoschna gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 582 et Rektif. Nr. 425 vorkommenden, gerichtlich auf 814 fl. geschätzten  $\frac{3}{4}$  Hube zu Wischbe sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 160 fl. c. s. c. bewilliget, und es seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagatzungen und zwar auf den 10. März, auf den 7. April und auf den 5. Mai 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Tagatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-Extrakt können hieramts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 26. Jänner 1856.

3. 197. (3) Nr. 67.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Bhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Mathias Blat, Zessionär des Peter Perche aus Bhernembl, gegen Martin Blat von ebendort, pcto. 64 fl. 59 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, mit dem exekutiven Pfandrechte belegten, im Grundbuche der Stadtgült Bhernembl sub Urb. Nr. 366, 368, 369, 370, 371 und 373 vorkommenden, gerichtlich auf 892 fl. geschätzten Realitäten, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 11. Februar 1854, Z. 651, dem Erstern schuldigen 64 fl. 59 kr. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagatzungen auf den 29. März, auf den 6. Mai und auf den 31. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung, bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswert, auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, am 8. Jänner 1856.

3. 198. (3) Nr. 2850.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Bhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Josef Pezbe von Moswald, durch Dr. Benedikter, gegen Jakob Fugina von Bretterdorf, mit dem diegerichtlichen Bescheide vom 25. August, Nr. 2363, auf den 5. Oktober, 5. November und 5. Dezember 1855 prolongirte exekutive Feilbietung neuerlich auf den 14. März, 15. April und 16. Mai 1856 Früh 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, am 4. November 1855.

3. 201. (3) Nr. 3187.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, macht bekannt:

Es habe das Verwaltungsamt der Herrschaft Pölland, gegen Marko Barz von Bornschloß Nr. 94, unbekanntem Aufenthaltes, die Klage sub praes. 30. Oktober l. J., Nr. 3187, auf Zahlung eines Geräthzinses pr. 15 fl. 9  $\frac{3}{4}$  kr. c. s. c. hieramts angebracht, worüber die Tagatzung auf den 1. April 1856 Früh 9 Uhr anberaumt wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthalt des Beklagten und dessen allfälliger Erben unbekannt ist, hat zu dessen Vertretung den Peter Ruppe von Bornschloß als Kurator bestellt. Dessen wird der Beklagte zu dem Ende erinnert, daß er zu der obigen Tagatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator seine Beweismittel an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter zu bestellen habe, widrigens mit diesem verhandelt und erkannt wird, was Rechtens ist.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, am 18. November 1855.

3. 202. (3) Nr. 3273.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Bhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Mathias Stefanz von Mitterradenze Nr. 23, gegen Johann Schutte von ebendort Nr. 7, pcto. 75 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, diesem gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. III Fol. 111 vorkommenden, gerichtlich auf 330 fl. bewertheten Halbhube gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 26. März, auf den 26. April und auf den 30. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswert, hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, am 3. November 1855.